

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 15.

Basel, 13. April.

1895.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die letzte Umgestaltung der russischen Streitkräfte in Polen unter General Gurko. — Militärisches aus Italien. — Balmer und Wieland: Illustriertes Jahrbuch der schweiz. Armee. — Taschenkalender für schweizerische Wehrmänner 1895. — Eidgenossenschaft: Kommandoverleihung. Reorganisation. Unbegründete Entschädigungsforderung. Über das Tragen von Civilkleidern im Militärdienst. Schöllenenbahn. Zürich: Allgemeine Offiziersgesellschaft. Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen. Militärküchen. Winterthur: Offiziersgesellschaft von Winterthur und Umgebung. Bern: † Oberstlieut. Gustav Sigri. Aarau: Militärkantine Aarau. — Ausland: Deutschland: Kaiserlicher Erlass über die Invaliden von 1870/71. Kriegsgefahr im Jahre 1887. † Generalmajor z. D. A. v. Frankenberg-Proschliz. † H. Gruson. Undisziplin im Offizierskorps. Über die Dynamit-Explosion bei Keeken. Frankreich: Kolonialtruppen. Italien: Begnadigung des franz. Hauptmanns Romani. Türkei: † Sefer Pascha. — Bibliographie.

Die letzte Umgestaltung der russischen Streitkräfte in Polen unter General Gurko.

Der unlängst erfolgte Rücktritt Feldmarschall Gurkos von der Leitung des Generalgouvernements Polen und des Militärbezirks Warschau lenkt die Aufmerksamkeit auf die letzte Umgestaltung, welche die russischen Streitkräfte in Polen unter seiner Amtsführung erfuhren. Eine Petersburger Korrespondenz wies in jener Zeit darauf hin, dass bei der jüngsten Veränderung in der russischen Heeresinteilung durch die Errichtung und besondere Zusammensetzung des XIX. Armeekorps in Polen eine bedeutsame Neuerung erfolgt sei, nämlich die Bildung einer so grossartigen geschlossenen Reitermasse schon in Friedenszeiten, wie kein anderes europäisches Heer nur Ähnliches aufzuweisen habe. Nicht weniger wie 3 Kavalleriedivisionen, die 13., 15. und die 1. Don'sche Kosakendivision, mit zugehöriger reitender Artillerie, wurden im Militärbezirk Warschau dem General Bodisco, Adlatus des Generals Gurko, zu alleinigem Oberbefehl unterstellt. Diese Reitermasse, deren Mittelpunkt Warschau ist, bedrohe, meinte man, wenn sie in der Mitte zusammengezogen werde, Schlesien, bei Zusammenziehung auf dem rechten Flügel Ostpreussen, auf dem linken Galizien, abgesehen von den sonstigen Kavalleriedivisionen im russischen Grenzgebiet. Nach den im vergangenen Herbst abgehaltenen achttägigen Übungen eines etwa gleich starken Kavalleriekorps von 76 Eskadrons und 36 Geschützen im Gouvernement Wilna soll General Gurko geäussert haben:

Er sei überzeugt, dass es auf der ganzen Welt keinen Gegner gebe, den eine sich durch derartige Leistungen auszeichnende Kavallerie und reitende Artillerie nicht niederwerfen würde, und in dem betreffenden Offizierskorps soll die Zuversicht allgemein sein, dass keine feindliche unvorbereitete Infanterie- oder Artilleriestellung dem Ansturm dieser Massen Widerstand leisten werde.

Es erscheint gegenüber den bedrohlichen Momenten, welche diese Vorgänge und Urteile enthalten, vielleicht nicht ohne Interesse, dieselben auf ihren wahren Inhalt zu prüfen. Was die Formation des neuen russischen XIX. Armeekorps und die veränderte Zusammensetzung verschiedener grosser russischer Heereskörper betrifft, so bildet dieselbe nur einen neuen Schritt in dem seit langer Zeit vorhandenen Programme der Organisation des russischen Heeres, und repräsentiert daher in keiner Weise etwa ein Symptom, schon aus naheliegenden Ursachen völlig ausgeschlossener, derzeitiger russischer Kriegsaspirationen. Russland hat in seinen westlichen Grenzgebieten, den Generalgouvernements Warschau, Wilna, Kiew und Odessa zur Zeit 13 Kavalleriedivisionen à 4 Regimentern und 2 reitenden Batterien disloziert; allein diese Gebiete umfassen einen Raum, der etwa demjenigen der deutschen Provinzen Ost- und Westpreussen, Posen, Schlesien, Pommern, Brandenburg, Königreich Sachsen und Galiziens inkl. Bukovina entspricht. In diesen deutschen und österreichischen Gebiets teilen aber befinden sich zur Zeit nicht weniger als in Summa 56 Kavallerieregimenter, mithin eine genügende Anzahl zur Bildung von 14 Kavallerie-Divisionen, disloziert, die bei Ausbruch eines Krieges sofort und ohne jede Schwierigkeit und